

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 8

Artikel: Gibt zu denken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

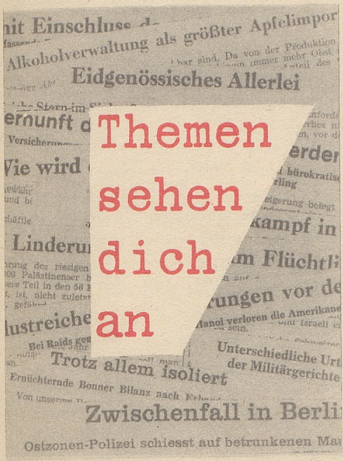
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Reim des Tages: Maos Chaos.
 Noch ist die Zahl jener Engländer gering, die eine charmante Königin voller Glamour gegen einen weißhaarigen Präsidenten eintauschen möchte. Aber das kann sich grundlegend ändern. Meint Quick. Das

charmante Blatt übersieht ganz die beträchtliche Zahl Schweizer, in deren Herzen die englische Monarchie forever verankert ist.

War es für den Bildungshungrigen immer schon schwer, zwischen Johann Strauß, Richard Strauß und Oscar Straus zu unterscheiden, so steht er nun vor der verwirrenden Aufgabe, Franz Joseph Strauß der Aera Adenauer und Franz Joseph Strauß der Kiesinger-Aera auseinanderzuhalten.

Dem vor mehreren Wochen auf dem Direktflug Moskau-Paris unfahrplanmäßig in Prag zwischen- gelandeten Neuamerikaner Kazan wurde dort der Prozeß – frei nach Kafka – gemacht, und er erhielt 8 Jahre Gefängnis. Prompt erließ das Statedepartement eine Einreiseperrre für Tschechoslowaken. Was zur Folge hatte, daß man Kazan in Richtung New York sofort laufen ließ. – Die gute alte Waffe Repressalien hat sich wieder einmal bewährt.

Was nützt es (Weichen zu stellen), wenn dann jahrelang keine Züge fahren? – bemerkt der Publizist François Bondy im Zusammenhang mit den Bestrebungen gewisser Ostblockstaaten, durch Westkontakte ihre Moskauhörigkeit vergessen zu machen.

Eine bulgarische Blondine im Badeanzug lädt auf Straßenplakaten den noch im Wintermantel steckenden Normalverbraucher ein zu Ferien am goldenen Schwarzmeerstrand. «Buchungen durch Ihr Reisebüro», flüstert das reizende Breitleinwandgeschöpf, im guten ideologischen Glauben, daß jeder dekadente Kapitalist (sein) Reisebüro habe.

Der vormitternächtliche Schlaf ist der beste, beharrt die Weltwoche, wo doch im Nebelspalter erst kürzlich darauf hingewiesen wurde, daß der Büroschlaf der gesündeste ist.

Zeit war Geld. Heute ist auf jedem Sportjahrmarkt die Hundertstelsekunde Gold.

??????????

Gibt zu denken

In einigen Schweizer Zeitungen waren jüngst Warnungen zu lesen, an Radio und Fernsehen spielten sogenannte Nonkonformisten eine zu bedeutende Rolle. Stand nicht sogar im Nebelspalter eine Formulierung, die ungefähr so lautete: Einige Nonkonformisten versuchten, im Monopolbetrieb Rundspruchgesellschaft ein Monopol für sich zu schaffen ...

Die neonazistische NPD schreibt in ihrem Manifest: «Aufhebung der zersetzenden Meinungsmonopole in Fernsehen, Funk und Film.»

Natürlich ist es nicht genau das gleiche. Noch nicht. Aber die üble Gesellschaft, in die unsere überbraven Warner geraten sind – sollte die nicht doch zu denken geben?

Pique

??????????

DIE HELOTEN

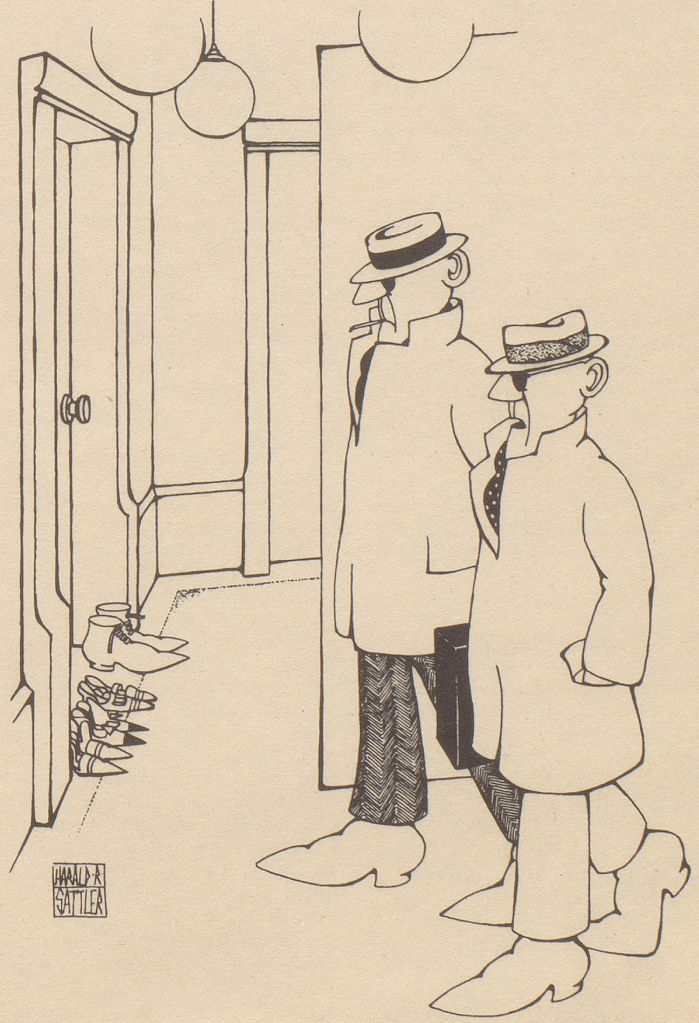
Max Mumenthaler

Manchmal denk ich die Heloten (Sklaven einst in Spartas Joch) überstanden die Geschichte und es leben viele noch.

Leben auch in unsern Zeiten, etwas abgedrängt vom Recht. Jeder wie's der Zufall ordnet eines Herren guter Knecht.

Schenken ihm von Fleiß und Mühe dauernd einen guten Teil, und ihr oberstes Bestreben ist sein gold'nes Glück und Heil.

Und wer nennt sie, die Heloten? Ach, es weiß doch jedes Kind, daß es überall und immer die geplagten Mieter sind.



«Habe vorhin gehört, Kollege 007 soll auch hier abgestiegen sein!»